

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

Nr. 28/85 — 36. Jahrgang  
3. Oktoberausgabe  
Preis: 0,05 M

# WF-Sender



Anlässlich des 36. Jahrestages der Gründung unserer Republik erhielt Gert Gnauk, AGO-Vorsitzender des Werkteils Röhren, die Medaille „Erbauer Berlins — Hauptstadt der DDR“ in Silber.

## Wettrüsten stoppen!

Angesichts der sich immer mehr verschärfenden internationalen Spannungen, die durch die aggressivsten Kreise des Imperialismus verursacht werden, haben die neuen Vorschläge der UdSSR an die USA besonderen Widerhall in unserem Kollektiv gefunden. Die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU anlässlich seiner Rede vor den Vertretern der außenpolitischen Ausschüsse der französischen Nationalversammlung erläuterten umfassenden Abrüstungsvorschläge geben uns erneut die Gewißheit, daß die sozialistischen Staaten alles unternehmen, um die Menschheit vor einer nuklearen Katastrophe zu bewahren.

Wir stimmen aus vollster Überzeugung mit seiner Forderung überein:

„Deshalb halten wir es für wichtig, bereits heute unverzüglich, solange es nicht zu spät ist, die ‚Höllenfahrt‘ des Wettrüstens zu stoppen, mit der Reduzierung der Rüstungen zu beginnen, die internationale Lage zu gesunden und die friedliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern zu entwickeln.“

Wir erwarten, daß die umfassenden Vorschläge von der USA-Regierung angenommen und verwirklicht werden.

Wir versprechen, daß wir alles in unseren Kräften Stehende tun werden, um mit unseren täglichen Leistungen zum Wohle und Stärkung unserer Republik, zur Stärkung des Sozialismus und damit des Friedens beizutragen.

Kollektiv  
„Konstantin Simonow“

Mit großem Interesse haben wir die neuen Abrüstungsvorschläge gelesen, die Genosse Gorbatschow während seines Treffens mit französischen Parlamentariern unterbreitete.

Wir begrüßen und unterstützen die Vorschläge zur Reduzierung der sowjetischen und amerikanischen Streitkräfte und Rüstung in Mitteleuropa, ebenso wie die Vorschläge über ein für beide Seiten geltendes Verbot von Weltraumangriffswaffen, sowie eine 50-prozentige Reduzierung der Kernwaffen.

Wir sehen die Notwendigkeit, ein Abkommen zur gegenseitigen Reduzierung der Kernwaffen mittlerer Reichweite abzuschließen, und werden alles in unseren Kräften stehende dazu beitragen, daß die konkreten Vorschläge der Sowjetunion zu einer Wende in den internationalen Beziehungen führen und die Gefahr eines Krieges abwenden.

Kollektiv „Interkosmos“

## Delegierte der FDJ gewürdigt

In Anerkennung und Würdigung mehrjähriger verdienstvoller Tätigkeit im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ wurden folgende Jugendliche mit der „Medaille für Verdienste am Zentralen Jugendobjekt FDJ-Initiative Berlin“ ausgezeichnet.

### In Silber

Angelika Daebler, MT 4  
Frank Tronick, MT 4

### In Bronze

Bernd Wolf, HLA 1  
Ingo Bircken, HLA 1  
Joachim Kürchner, HLA 1  
Andre Kallina, HLA 1  
Frank Quas, HLA 1  
Andrea Donay, HL  
Martina Arnold, HLB 1  
Ingo Kaufmann, HLB 1  
Delf Peters, HLB 1  
Heike Zimmermann, HLB 1  
Uwe Schweinberger, HLB 1  
Beate Ballauf, HLB 1  
Regina Holle, HLB 3  
Dieter Fitzl, HLB 3  
Ilona Ernst, CPM 2  
Rosemarie Trapp, CP 2  
Uwe Katenbrink, TE 5  
Norbert Dobberstein, TAM 4  
Hartmut Schiller, MT 2

## Parteiwahlen eröffnet

Am Montag, dem 14. Oktober 1985, begann auch für unsere Betriebsparteiorganisation die Zeit der Parteiwahlen, die mit den Parteigruppenwahlversammlungen eröffnet, im November mit den APO-Wahlversammlungen fortgesetzt werden und ihren politischen Höhepunkt mit der BPO-Delegiertenkonferenz am Sonnabend, dem 7. Dezember 1985, finden. Entsprechend dem Beschluß der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick führten am 14. Oktober zehn Parteigruppen aus den APO Leitung, Optoelektronik, Kader und Bildung und Technik den Wahlauftritt im WF durch. Die Atmosphäre dieser Wahlversammlungen war von großem Optimismus, Konstruktivität und Verbundenheit mit der Politik unserer Partei und Regierung gekennzeichnet. In den Rechenschaftsberichten, den Diskussionsbeiträgen und den Beschlüssen der Parteigruppenversammlungen wurde durch die Genossen zum Ausdruck gebracht:

— Uneingeschränkte Zustimmung zur Hauptaufgabe in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Erwartung, daß der XI. Parteitag die Fortsetzung dieses Kurses beschließen wird.

— Volle Unterstützung für die Friedenspolitik der sozialistischen Länder, insbesondere der erneuten umfassenden Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion.

— Klare Kampfpositionen zur Erfüllung der Planaufgaben, insbesondere Sicherung der Qualität der Erzeugnisse und Abbau der Lieferrückstände.

Auf allen Parteigruppenwahlversammlungen wurde sehr ausführlich zur weiteren Verbesserung der Qualität des innerparteilichen Lebens, insbesondere der Erhöhung des Niveaus der Mitgliederversammlungen, beraten, und es wurden die dazu notwendigen Beschlüsse gefaßt. Im Mittelpunkt standen weiterhin Fragen der staatlichen Leitungstätigkeit, der Zusammenarbeit mit den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen und die politische Ausstrahlung der Parteigruppen auf ihre sozialistischen Kollektive.

Höhepunkt in den Versammlungen war natürlich die Wahl der neuen Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter.

Wir möchten an dieser Stelle allen neugewählten Funktionären der Parteigruppen sehr viel Erfolg in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit wünschen und zugleich herzlichen Dank all denen sagen, die in der vergangenen Wahlperiode mit viel Elan und persönlichem Einsatz ihre Aufgabe als Parteigruppenorganisator erfüllten.

Der 14. Oktober 1985 war ein gelungener Wahlauftritt.

## Herbstlauf für den Frieden

FRIEDEN IST NICHT SEIN, SONDERN TUN!

Unter diesem Motto findet am 26. Oktober der „Herbst-

lauf für den Frieden“ statt. Alle Brigaden, Reservisten, Sportler und FDJler sind aufgerufen, ab 8 Uhr dabei zuzusein. Zu dieser Zeit beginnt auf dem WF-Sportplatz „Birkenwäldchen“ in der Köllnischen Heide der Wettstreit in den Disziplinen Gelandelauf, Luftgewehrschießen und Handgranatenweitwurf.

# Ergebnis der Massenkontrolle von ABI und BGL zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

**Wir fragten Gen. Friedrich, Vorsitzender der Betriebskommission der ABI**

**WF-Sender: In den Monaten Juli — August führten die BGL und die ABI unseres Betriebes eine gemeinsame Kontrolle zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durch. Worauf konzentrierte sich diese Kontrolle?**

Die Kontrolle richtete sich im wesentlichen auf drei Schwerpunkte.

1. Gewährleistung eines vorbildlichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes der Werkstätten

2. Sicherung einer niveauvollen Versorgung der Werkstätten mit warmen Mahlzeiten, Imbiß und Getränken  
3. Nutzung der betrieblichen Kultureinrichtungen für eine niveauvolle Freizeitgestaltung der Werkstätten.

**WF-Sender: Welche Ergebnisse wurden erreicht?**

Ausgehend von den Erfordernissen zur Gesunderhaltung sowie der Sicherung der gesundheitlichen Betreuung der Werkstätten ist das Bemühen der staatlichen und gewerkschaftlichen Leitungen, den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu verbessern, erkennbar. Sichtbar wurde aber auch, daß bei der Einführung neuer Technologien, vornehmlich bei Importausrüstungen die Arbeitsplätze mit erschwerten Bedingungen angestiegen sind. Der begonnene Weg der staatlichen Leitung des Betriebes zum Abbau der Arbeitsplätze mit erschwerten Bedingungen muß weiterhin zielstrebig fortgesetzt werden.

Um den gesetzlichen Bestimmungen zur eigenverantwortlichen Analyse, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung gerecht zu werden, wurde ab 1. Juni 1984 ein WAO-Meßlabor aufgebaut. Nunmehr kommt es darauf an, die materiellen und personellen Bedingungen so auszubauen, daß eine lückenlose Erfassung und Bewertung aller Arbeitsplätze abgesichert werden kann.

Zur Versorgung der Werkstätten mit Arbeitsschutzmitteln wurde festgestellt, daß für die Planung und Ausgabe betriebliche Regelungen vorhanden sind (WOV 3/85/L/17 d). Die Kontrolle ergab jedoch nicht immer eine volle Einhaltung der in o. g. Dokument geforderten Maßnahmen. Die zu erbringenden Nachweise sind nur in weni-

gen Fällen vorhanden und wurden nicht oder nur ungenügend kontrolliert.

Im Arbeitsschutzlager besteht eine Übersicht über den Bestand und die Bewegung der Körperschutzmittel und Arbeitsschutzkleidung. Die in der WOV vorgeschriebene Rückgabe verschlissener Arbeitsschutzkleidung und Körperschutzmittel bei Neubezug dieser Artikel ist im Betrieb nicht durchgesetzt und wird

Arbeitsplätze der Gesundheitshelfer nur unvollständig gekennzeichnet sind. Durch die Werkteile und Fachdirektorate sind umgehend die in ihrem Bereich tätigen Gesundheitshelfer zu erfassen, um eine geschlossene Übersicht und gezielte Einsetzbarkeit über alle Schichten zu gewährleisten.

Große Anstrengungen werden zur Zeit im Betrieb unternommen, um die sanitä-

## Auszeichnungen

Für ihre langjährige aktive Arbeit in der ABI wurden zum 36. Jahrestag unserer Republik die Kollegen Horst Fischer, LK, und Bruno Gnielka, RS, mit der „Medaille für Verdienste in der Volkskontrolle“ ausgezeichnet.

Wir gratulieren beiden Kollegen zu dieser Auszeichnung und wünschen ihnen weitere Erfolge bei ihrer ehrenamtlichen Kontrolltätigkeit in den Reihen der ABI.

auch nicht mit Nachdruck gefordert.

Die Belieferung mit spezieller Arbeitsschutzkleidung und Körperschutzmitteln durch den VEB Chemiehandel entspricht noch nicht den Erfordernissen.

**WF-Sender: Wie ist die Betreuung der Werkstätten durch die Poliklinik einzuschätzen?**

Zur gesundheitlichen Betreuung der Werkstätten des Betriebes steht die Betriebspoliklinik Oberspree mit 137 Beschäftigten des medizinischen Personals, darunter 29 Fachärzten, und den dafür erforderlichen Einrichtungen zur Verfügung. Die materiellen und finanziellen Mittel werden durch den Betrieb bereitgestellt.

So wurde zum Beispiel 1985 die Bäderabteilung mit einem Aufwand von 220 TM durch die Betriebshandwerker rekonstruiert.

Während der Normal-schicht sichern die Poliklinik sowie das Ambulatorium die erste Hilfe im Bereich des Hauptwerkes ab. In der Spät- und Nachtschicht ist die erste Hilfe durch die ehrenamtlichen Gesundheitshelfer organisiert. Noch im Jahre 1985 soll das Ambulatorium über alle drei Schichten mit Krankenschwestern besetzt werden.

Bemängelt wurde durch die Kontrolle, daß die Ar-

ren Einrichtungen den Anforderungen entsprechend zu gestalten. Die Sauberkeit bzw. Funktionstüchtigkeit wird jedoch teilweise durch rücksichtslose Kollegen beeinträchtigt. Es muß zur Angelegenheit aller Werkstätten des Betriebes werden, Wachsamkeit zu üben und solchen Übeltätern das Handwerk zu legen.

**WF-Sender: Wie ist die Versorgung mit Mahlzeiten für die WF-Angehörigen abgesichert?**

Zur Sicherung einer niveauvollen Versorgung der Werkstätten mit warmen Mahlzeiten, Imbiß und Getränken sind im Werk die wesentlichen Voraussetzungen vorhanden.

Es wurde jedoch festgestellt, daß in der vergangenen Zeit unsere Werkstätten nicht in ausreichendem Maße die Warmessenversorgung in Anspruch genommen haben. Dabei muß allerdings beachtet werden, daß durch die in den letzten Jahren durchzuführende Bauarbeiterversorgung eine sehr starke Belastung des Küchenpersonals und der gesamten Versorgungseinrichtung eingetreten war und damit auch ein merklicher Niveauabfall eintrat, der viele Werkstätten von der Warmesseneinnahme abgehalten hat.

Eine allmähliche Verbesserung auf diesem Gebiet ist bereits eingetreten. Voraussetzung hierfür ist jedoch

auch eine weitere Stabilisierung des Kollektivs in der Betriebsgaststätte durch Zuführung weiterer Arbeitskräfte sowie die Senkung des Krankenstandes in diesem Bereich. Ebenfalls sind noch einige materielle Voraussetzungen auf dem Gebiet der Küchentechnik und dem Transport und Lagerwesen im Bereich des Fachdirektorates S zu schaffen.

Anerkennung verdienen die Kollektive der Imbißversorgung im Werkteil C und in der Kantine im Bau teil B III für ihre vorbildliche Arbeit unter nicht immer ausreichenden Bedingungen.

Eine bessere Zusammenarbeit zwischen der Küchenkommission, dem Bereich SV und der BGL ist unbedingt erforderlich, um auf dem Gebiet der Arbeiterversorgung die Aufgaben besser zu erfüllen.

**WF-Sender: Zum Wohlbefinden der Kollegen gehört auch eine niveauvolle kulturelle Betätigung. Wie ist unser Kulturhaus darauf eingestellt?**

Für die geistig-kulturelle Betätigung stehen den Werkstätten des Betriebes das Kulturhaus und die Gewerkschaftsbibliothek mit ihren vielfältigen Angeboten zur Verfügung. In diesen Einrichtungen wird ein weites Feld der Interessen der Werkstätten auf geistig-kulturellem Gebiet befriedigt. Weiterhin werden durch die BGL zahlreiche Veranstaltungskarten für Berliner Kultureinrichtungen zur Verfügung gestellt.

Das Veranstaltungsangebot des Kulturhauses kann als gut eingeschätzt werden. Neben zentralen Programmen finden dort Veranstaltungen der Brigaden sowie der Zirkel- und Interessengemeinschaften statt, von denen sich vier auf die Arbeiterfestspiele 1986 vorbereiten.

Eine Reihe von Veranstaltungen bieten auch Schichtarbeitern die Möglichkeit der Teilnahme.

Die Gewerkschaftsbibliothek verfügt zur Zeit über 23 000 Bestandseinheiten (Bücher, Zeitschriften, Tonbänder, Schallplatten usw.) Die räumliche Situation im Werk läßt gegenwärtig eine Erweiterung der Gewerkschaftsbibliothek nicht zu. Im Objekt Rhinstraße wäre jedoch die Erhöhung des Bestandes zu empfehlen.

Zusammenfassend wurde durch die Kontrolle sichtbar, daß im Betrieb vielfältige Initiativen vorhanden sind, um die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Werkstätten ständig weiter zu verbessern. Es zeigten sich allerdings auch noch eine Reihe von Reserven, die es gilt, zu erschließen, damit auch die vorhandenen Schwachpunkte beseitigt werden können. Dazu ist der volle Einsatz aller staatlichen und gesellschaftlichen Kräfte notwendig.

## Senkung des Produktionsverbrauchs

Zu den wichtigsten Erfahrungen, die wir seit dem X. Parteitag in der Wirtschaft der DDR gemacht haben, gehört diese: Es ist über längere Zeit möglich, Produktion und Nationaleinkommen zu steigern und dabei den Verbrauch an Energie, Rohstoffen und Material zu senken. Erich Hon-ecker stellte auf der 10. Tagung des Zentralkomitees zu den Ergebnissen auf diesem Gebiet fest: „In den 80er Jahren wurde die Senkung des Produktionsverbrauchs zu einem wesentlichen Faktor für das Wachstum des Nationaleinkommens. Von 1977 bis 1980 kamen lediglich 2,8 Prozent, das sind 800 Mio Mark, aus dieser Quelle. In den Jahren von 1981 bis 1984 jedoch resultieren über 40 Prozent Steigerung des Nationaleinkommens aus der Senkung des spezifischen Produktionsverbrauchs. Das allein sind 14,2 Milliarden Mark.“

Bei den Größenordnungen unserer Wirtschaft — das Nationaleinkommen liegt in diesem Jahr bei 230 Milliarden Mark, davon 70 Prozent aus der Industrie — haben schon wenige Prozente einen enormen Wert.

## kommentiert

Der spezifische Verbrauch an volkswirtschaftlich wichtigen Energieträgern, Roh- und Werkstoffen wurde von 1977 bis 1980 im Durchschnitt jährlich um 4,1 Prozent gesenkt, von 1981 bis 1984 um 6,2 Prozent.

Diese scheinbar geringe Differenz bedeutete in den vergangenen vier Jahren eine Einsparung von 14,1 Milliarden Mark und ermöglichte den genannten Zuwachs an Nationaleinkommen von 14,2 Mrd. Mark allein aus der Quelle gesenkten Produktionsverbrauchs.

Im Wettbewerb zum XI. Parteitag wird die von der 10. Tagung des Zentralkomitees festgestellte Tendenz erfolgreich fortgesetzt. So ist im ersten Halbjahr 1985 der spezifische Verbrauch volkswirtschaftlich wichtiger Roh- und Werkstoffe um mehr als vier Prozent verringert worden. Der springende Punkt ist, das ökonomische Wachstum durch die umfassende Intensivierung auf Dauer zu gewährleisten. Und dabei spielt die Senkung des Produktionsverbrauchs eine entscheidende Rolle.

Jeder Werktätige kann durch Qualitätsarbeit, Null-Fehler-Produktion, Neuerer-vorschläge, Verringerung des von seinem Kollektiv beeinflussten Produktionsverbrauchs zum volkswirtschaftlichen Gewinn beitragen.



# Im Blickpunkt Parteiarbeit

## Ein niveauvolles innerparteiliches Leben — Grundlage für kampfstarke Parteiorganisation

Das innerparteiliche Leben nimmt eine zentrale Stellung bei der parteimäßigen Erziehung der Mitglieder und Kandidaten der SED ein, bei ihrer Befähigung, durch massenverbundenes Wirken und durch kämpferisches, vorbildliches Handeln die Verbindung zu den Menschen zu festigen. Niveauvolles innerparteiliches Leben formt und fördert die ideologische Standhaftigkeit der Kommunisten und ihre unerschütterliche Treue zur Sache des Sozialismus. Es stimuliert das Streben der Genossen nach politischer und fachlicher Qualifizierung. Es ist dadurch gekennzeichnet, daß im Parteikollektiv eine parteiliche Atmosphäre herrscht und die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Genossen gefördert werden. Hauptrichtungen zur Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens sind:

1. Alle Seiten des innerparteilichen Lebens sind so zu entwickeln, daß sich jeder Genosse in unserem marxistisch-leninistischen Kampfbund, in seinem Parteikollektiv wohl fühlt und hier seine politische Heimat sieht. Das setzt eine Atmosphäre voraus, die von parteilichen Standpunkten, gegenseitiger Achtung, von konstruktiver Kritik und Selbstkritik, von Einsatzfreude und Risikobereitschaft der Kader der Partei und aller Genossen bestimmt ist.

2. Das innerparteiliche Leben ist so zu gestalten, daß alle Genossen mit den Zusammenhängen der Gesamtpolitik und den konkreten Aufgaben ihrer Durchführung vertraut gemacht werden und das Prinzip durchsetzen, daß die Partei stets für das Volk da ist. Innerparteiliches Leben ist niemals nach innen gekehrtes Parteileben. Es ist auf die Befähigung der Genossen gerichtet, mit revolutionärer Energie zu arbeiten, von den Massen zu lernen und Optimismus in den Arbeitskollektiven auszustrahlen.

3. Das innerparteiliche Leben muß dem konstruktiven, nach vorn drängenden Geist der Bereitschaft und der Fähigkeit der Genossen, sich dem

Neuen zuzuwenden und ein Zurückbleiben zu verhindern, ständig neue Impulse geben. Immer geht es darum, die kollektive Weisheit, die Aktivität und Disziplin, die innerparteiliche Demokratie insgesamt zu fördern und für das geschlossene Handeln der Kommunisten zu nutzen.

4. Niveauvolles innerparteiliches Leben zeichnet sich durch eine hohe Effektivität und Konkretion aus. Das erfordert, die Schwerpunkte anzupacken, kein Verzetteln der Kräfte zuzulassen und sich die Formen und Methoden der Parteiarbeit anzueignen, mit denen die dauerhaftesten Resultate erzielt werden.

5. Der Kernpunkt der Erhöhung der Qualität des innerparteilichen Lebens besteht in der strikten Anwendung des Prinzips des demokratischen Zentralismus als dem Lebensgesetz der Partei in dialektischer Wechselbeziehung mit der konsequenten Einhaltung der Leninschen Normen. Diese müssen zum Maßstab der politischen Aktivität aller Kommunisten gemacht werden. Wie die Erfahrungen einer Vielzahl von Grundorganisationen und APO belegen, steht das innerparteiliche Leben dort auf der Höhe der Anforderungen,

● wo die Parteileitung seine Entwicklung als ständigen Prozeß versteht und zum festen Bestandteil ihrer Führungsarbeit macht;

● wo es gelingt, alle seine Seiten — vor allem die Mitgliederversammlung, das Parteilehrjahr, die Parteigruppenarbeit und die Parteierziehung — aufeinander abzustimmen und komplex zu führen;

● wo die Forderung, die besten Leistungen und Erfahrungen zur gesellschaftlichen Norm aller zu machen, umfassend durchgesetzt wird;

● wo die im Statut der SED gesetzten Maßstäbe ständige Richtschnur für die Qualität und Effektivität der Parteiarbeit sind.

## Politisch und fachlich bewährt

Genosse Günther Nipkow begann vor nunmehr 32 Jahren seine Arbeit als Mechaniker im VEB Werk für Fernsehlektronik. Durch seine gewissenhafte und vorbildliche Arbeitseinstellung erwarb er sich das Vertrauen seiner Kollegen, so daß ihm 1961 die Leitung der Montagewerkstatt im damaligen Bereich Forschung und Entwicklung übertragen wurde. Genosse Nipkow schloß seine Meisterqualifikation 1963 erfolgreich ab. Die Tätigkeit als Werkstatteleiter übte er zehn Jahre aus.

In dieser Zeit engagierte sich Genosse Nipkow in der Parteiorganisation und im FDGB. Er war 2. AGO-Vorsitzender, wurde 1961 Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse und bildete 1967 das erste Kollektiv im Bereich RE, das den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnahm.

Von 1971 bis 1975 stellte Genosse Nipkow sein Wirken voll der Partei zur Verfügung. Als Sekretär der APO-Röhren leistete er eine zuverlässige, klassen- und massenverbundene Parteiarbeit.

Ein weiterer verantwortungsvoller Auftrag wurde



Genosse Nipkow als Kaderinstrukteur im Direktorat Kader und Bildung ab 1975 übertragen.

Im Dezember 1981 nahm Genosse Nipkow seine Arbeit als Dispatcher im Bereich RP auf. Er nutzt dabei seine Erfahrungen aus seiner langjährigen beruflichen Praxis und der Arbeit mit Kollektiven zum guten Erfolg für die Bereiche des Werkteiles auf dem Gebiet der Werkzeuge und der Kooperation.

Das gesamte Arbeitsleben von Genossen Nipkow ist geprägt von tiefer Verbundenheit zur SED und seiner Umsetzung in die tägliche Praxis. Stets sichert er die Einheit von Wort und Tat. Mit Aktivität und Konsequenz realisiert er seine Aufgaben,

tritt zusätzlichen Aufgaben aufgeschlossen gegenüber, stellt seine Lebenserfahrung langjährig als Propagandist der Schulen der sozialistischen Arbeit zur Verfügung und wirkt darüber hinaus als ehrenamtlicher Sekretär einer WPO in Köpenick-Nord.

In Würdigung seiner Verdienste auf fachlichem und gesellschaftlichem Gebiet und seinem hervorragenden Anteil an der Entwicklung des VEB WF wurde Genosse Nipkow anlässlich des Nationalfeiertages und zu seinem 65. Geburtstag mit der Ehrenplakette des VEB WF ausgezeichnet (siehe Foto),

G. Strauß  
Bereich RP

## Grüße zum Nationalfeiertag der DDR

Anlässlich des 36. Jahrestages der DDR möchten wir Euch im Namen unserer Kommunistischen Partei und der politischen Massenorganisationen unsere herzlichen Glückwünsche übermitteln. Zugleich wünschen wir, daß die in den 36 Jahren erreichten Erfolge der DDR weiterhin wachsen.

Täglich arbeiten wir mit den Werktätigen der DDR Seite an Seite mit dem gemeinsamen Ziel, den Sozialismus zu stärken. Dabei verbindet uns die Freundschaft und Brüderlichkeit zwischen der DDR und Kuba.

Wir danken Euch für Eure Hilfe und Unterstützung.

Mit revolutionärem Gruß  
die kubanischen Werktätigen im WF

Als WF-Veteran, insbesondere der (Schwarzweiß)-Bildröhre möchte ich allen Kollegen, die anlässlich des 36. Nationalfeiertages Auszeichnungen erhalten haben, meine herzlichste Gratulation übermitteln. Ich wünsche allen weiterhin viele Arbeitserfolge, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Es grüßt Euch herzlich Euer bisheriger Kollege und jetziger WF-Veteran

Hermann Wolff

## Aus dem Staatsverlag

Verfassung des Volkes —  
im Volke lebendig

Prof. Dr. W. Weichelt. Schriftenreihe „Recht in unserer Zeit“ Hrsg.: Staatsverlag der DDR in Zusammenarbeit mit der „URANIA“ Heft 50. Etwa 120 Seiten.

Broschur. Etwa 2,— M. LSV: 0439  
Bestellangaben: 771 934 6/Weichelt Verfassung. Erscheint III/84.

Ist sich eigentlich schon jeder Bürger bewußt, daß unsere Verfassung Grundgesetz für sein tägliches Handeln ist? Weiß jeder, welche

Rechte und Pflichten er in unserem Staate hat, wie er sie wahrnehmen soll und wie sie garantiert werden? Deklariert die Verfassung nur, wie es sein soll oder kann man sich auf die Verfassungsartikel berufen?

Diese und andere Fragen beantwortet der Verfasser an konkreten Beispielen aus dem täglichen Leben.

# Verdienstvolle Kollegen des Betriebes mit der „Ehrenplakette des WF“ ausgezeichnet

Anlässlich des 36. Jahrestages der Gründung unserer Republik wurden 23 langjährige und verdienstvolle Mitarbeiter und sieben Kollektive, die sich durch vorbildliche fachliche und gesellschaftliche Arbeit auszeichnen, geehrt.

Ihr strebsamer Einsatz hat wesentlich dazu beigetragen, daß unser Betrieb in den 40 Jahren seines Bestehens immer ein zuverlässiger Partner unserer Volkswirtschaft war und ist.



Gen. G. Frenzel, seit 1965 Betriebsangehöriger, Abteilungsleiter rohrtechnische Anlagen



Gen. A. Preckel, seit 1954 Betriebsangehöriger, Abteilungsleiter der Werkzeugausgabe



Koll. G. Schmiedel, seit 1957 Angehöriger des WF, Abteilungsleiter EE 5, Röhrentechnologie und Materialien



Gen. G. Schröder, seit 1957 Angehöriger des WF, Leiter der Technologie im Objekt Mikrooptoelektronik



Koll. J. Komosin, seit 1956 Angehöriger des WF, stellvertretender Abteilungsleiter der Abtlg. Arbeitsökonomie



Gen. H. Semisch, seit 1965 WF-Angehöriger, Leiter des Büros für Schutzrechte und Lizenzen

## Standpunkt der Gewerkschaft

### Wohlbefinden der Werktätigen bedingt hohen Leistungswillen

Die vergangenen Monate waren gekennzeichnet von vielen politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Aktivitäten in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED. Die hohe Anerkennung und Würdigung der Leistungen des WF durch den Generalsekretär, Genossen Honecker, auf der 10. Tagung des ZK sowie sein Besuch im WF haben unsere Werktätigen motiviert, im Rahmen der Volksausprache zum XI. Parteitag der SED neue Aktivitäten im Kampf um die Erfüllung der Wettbewerbs-



verpflichtungen auszulösen. Die von unseren 370 sozialistischen Kollektiven, darunter die 45 Jugendbrigaden und Lehrlingskollektive, übernommenen Wettbewerbsverpflichtungen wurden erfüllt und zielgerichtet überboten.

Wir können heute einschätzen, daß wir einen entscheidenden Fortschritt zur Sicherung des notwendigen Leistungszuwachses durch die im BKV getroffenen Vereinbarungen zur Entwicklung und Förderung neuer schöpferischer Initiativen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb erreicht haben.

Durch eine zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen und Schulen der sozialistischen Arbeit ist es uns gelungen, bei unseren Werktätigen das Verständnis zu vertiefen, daß die sozialistische Macht nur richtig durch hohe Leistungen wahrgenommen werden kann und damit auch der Frieden sichergestellt wird. Sichtbarer Ausdruck dafür sind die Wettbewerbsverpflichtungen unserer sozialistischen Kollektive und die Kultur- und Bildungspläne mit ihren zusätzlichen Leistungen, Leistungsangeboten, die breite

Anwendung bewährter Wettbewerbsmethoden, die öffentliche Führung und Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs, die Anwendung des Haushaltsbuches und die Durchführung von 68 Qualitätszirkeln im Rahmen der Null-Fehler-Produktion.

Beispielgebend für innovatives Herangehen an die Planaufgaben sind die Kollektive wie die Jugendbrigade „Alfred Randt“, HL Die Jugendlichen wollen die Auslastung der hochproduktiven Bonder durch Mehrmaschinenbedienung erhöhen.

Die Kollektive des Bereiches RS wollen durch Wiedergewinnung hochwertiger Materialien und Halbzuge Dreherkapazität einsparen. Die Kollektive der Optokopplerfertigung in V wollen den Plan 1985 erzielt mit 170 000 Stück ohne zusätzliche Arbeitskräfte überbieten.

Die Kollektive des Rationenmittelbaus wollen für 400 TM zusätzlich Rationemittel realisieren, und das Kollektiv Export will in diesem Jahr einen Zusatzexport von 2,5 Mio/VGW realisieren.

Als BGL gehen wir davon aus, daß Leistungsbereitschaft, Arbeitsatmosphäre und Arbeitsdisziplin entscheidend von der sichtbaren Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik im arbeitsfähigen Prozeß bestimmt werden.

Wir haben uns deshalb schwerpunktmäßig darauf konzentriert, daß die Konzeption zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen der Farbbildröhre realisiert wird, die Überhänge aus dem Jahr 1984 abgearbeitet werden, der Abbau exponierter Arbeitsplätze und die weitere Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung gesichert werden, und das erreichte Niveau der Arbeits- und Lebensbedingungen besonders der Arbeiterversorgung geschert und weiter ausgebaut wird.

Wir schätzen ein, daß wir auch auf diesem Gebiet weitere Fortschritte erreichen.



## WF auf Zentraler MMM mit zwei Exponaten vertreten

Die diesjährige Zentrale Messe der Meister von morgen wird vom 11. bis 22. November 1985 auf dem Messegelände in Leipzig durchgeführt. Es ist die 28. Messe, und sie dokumentiert das wissenschaftlich-technische Schaffen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“.

In diesem Jahr ist der VEB Werk für Fensehelektronik im Ausstellungsbereich Elektronik/Elektrotechnik mit den Exponaten „LED-Uhrenmodul“ und „Ritzoriginal für

Feinstrukturnetze“ vertreten. Da die Ausstellung gleichzeitig Angebotsmesse sein soll, die auf eine breite und rasche volkswirtschaftliche Nutzung und Nachnutzung der Exponate orientiert, ist es notwendig, daß sich nicht nur die Standbetreuer auf ihre bevorstehende Arbeit gezielt vorbereiten, sondern daß zusätzlich Studiengruppen gebildet werden, welche die ausgestellten Exponate anderer Betriebe und Einrichtungen auf ihre Nutzbarkeit für unseren Betrieb

prüfen. Aus diesem Grund fordern wir die Werkteile und Fachdirektorate E, F, C, Ö, K, P auf, entsprechende Studiengruppen zu bilden und die namentliche Aufstellung an T 2 zu richten.

Die 28. Zentrale Messe der Meister von morgen wird gleichzeitig mit der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler verbunden sein, die als Lehrschau des wissenschaftlichen Nachwuchses gestaltet wird. Dieser Lehr-

schaucharakter verfolgt das Ziel, vor allem durch das aktive Wirken der Exponatsteller sowie durch die Arbeit der einzelnen Studiengruppen Erfahrungen zu vermitteln. Zentrum der Erfahrungsaustausche sollen die entsprechenden Konsultationspunkte, Jugendkonferenzen und andere Veranstaltungen im Aktions- und Informationszentrum „FORUM 85“ und die „JugendURANIA“ sein.

Die 28. Zentrale Messe der Meister von morgen wird gleichzeitig mit der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler verbunden sein, die als Lehrschau des wissenschaftlichen Nachwuchses gestaltet wird. Dieser Lehr-

schaucharakter verfolgt das Ziel, vor allem durch das aktive Wirken der Exponatsteller sowie durch die Arbeit der einzelnen Studiengruppen Erfahrungen zu vermitteln. Zentrum der Erfahrungsaustausche sollen die entsprechenden Konsultationspunkte, Jugendkonferenzen und andere Veranstaltungen im Aktions- und Informationszentrum „FORUM 85“ und die „JugendURANIA“ sein.

Carmen Liebisch, T 2

## Aus dem Bericht des Betriebsdirektors vor staatlichen Leitern

### Ergebnisse der Planerfüllung und weitere Aufgaben

Die vielfältigen Initiativen und Impulse, die in Vorbereitung der 10. Berliner Bestarbeiterkonferenz sowie in deren Ergebnis im WF ausgelöst wurden, bieten eine gute Ausgangsbasis dafür, die Planaufgaben des Jahres 1985 allseitig zu erfüllen und einen guten Start in das Planjahr 1986 zu gewährleisten.

Diese Anstrengungen werden unternommen, weil unsere Werktätigen wissen, „je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden“. Unser konkreter Beitrag dafür spiegelt sich nicht zuletzt in der Planerfüllung per 30. 9. 1985 wider, in der folgende Ergebnisse erreicht wurden:

	Proz. Jahr	Proz. 1985
Nettoproduktion	107,7	80,6
Export SW	102,2	79,2
Export NSW	100,3	60,0
Nettogewinn	101,6	—

Die IWP konnten wir mit 101,3 bzw. 75,5 Prozent zum Jahr realisieren und damit unseren Planvorsprung auf 2,5 zusätzliche arbeitsfähige Leistungen ausdehnen.

Diese Ergebnisse bedürfen täglich neuer Anstrengungen.

Die Absicherung der von unserem Betrieb übernommenen Verpflichtungen in Vorbereitung des XI. Parteitages, wie

- 4 Tagesproduktionen über den Plan hinaus, darunter zusätzlich 4000 St. Farbbildröhren,
- Überbietung der Nettoproduktion um 2,6 Mio M,

- Senkung der Kosten je 100 M WP um 0,20 M,
  - Überbietung des Nettogewinns um 1,6 Mio M
- sind Schwerpunkt unserer weiteren Anstrengungen.

Mit den bisher erreichten Ergebnissen in der Planerfüllung haben wir uns eine Grundlage geschaffen, dieses Ziel zu erreichen.

Für die Monate Oktober/November 1985 leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

1. Um unsere Gesamtzielstellung an Farbbildröhren zu sichern, ist es erforderlich, die verbleibenden Monate des Jahres zu nutzen und die im „Maßnahmenplan zur weiteren Steigerung und kontinuierlichen Sicherung der arbeitsfähigen Leistung in der Farbbildröhrenproduktion“

verankerten Festlegungen kompromißlos durchzusetzen. 2. Der weitere Abbau der Lieferrückstände erfordert die ganze Aufmerksamkeit unserer Arbeit.

Eine andere wesentliche Voraussetzung zur Erhöhung der Effektivität unserer Produktion, die in den letzten Monaten nicht immer im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stand, ist die volle Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. Dazu gehört neben der vollen Ausnutzung der Arbeitszeit, der Einhaltung von Disziplin, Ordnung und Sicherheit auch die Senkung des Krankenstandes.

Die vor uns liegenden Aufgaben erfordern von allen engagierten Handelnden die hohe persönliche Einsatzbereitschaft eines jeden Kollegen.



## Qualitätsstreben – Handlungsmotiv der Monatsbesten im Werkteil R

Kollegin Ilona Claar, Abt. RL1, arbeitet innerhalb eines MMM-Objektes an der Einführung einer neuen Technologie in der LCD-Produktion. Sie zeichnet sich insgesamt durch besondere Aktivitäten aus, dabei ist sie stets bereit, auch Arbeiten zu übernehmen, die nicht direkt in ihr Aufgabengebiet gehören. Die ihr übertragenen Arbeitsaufgaben werden in sehr guter Qualität erfüllt.

Kollegin Claar ist aktives Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Marie Curie“. Aus den genannten Gründen schlug das Kollektiv die Kollegin Claar als „Beste des Monats“ vor.

Kollegin Simone Dietrich, Abt. RV 2, bringt beständig

eine sehr gute Arbeitsleistung, wobei Qualität im Vordergrund steht. Sie ist stets ansprechbar, wenn es darum geht, produktionsorganisatorische Maßnahmen aktiv zu unterstützen.

So war sie im Monat September bereit, in RV 4 sozialistische Hilfe zu leisten. Ihre Einsatzbereitschaft und Arbeitsleistung fanden anerkennende Worte des zuständigen Leiters. Kollegin Dietrich ist aktives Mitglied im Kollektiv „Vietnam“.

Kollege Ullrich Hamberger, Abt. RV 4, ist im Abschnitt Glüherei/Entfettung als Glühertätig. Er ist im Dreischichtsystem beschäftigt und gehört zu den zuverlässig-

sten Mitarbeitern auf diesem Arbeitsgebiet.

Er hat sich durch intensive Qualifizierung am Arbeitsplatz ein solides Fachwissen angeeignet, welches er gut zu nutzen versteht. Im zurückliegenden Zeitraum hat sich Kollege Hamberger an kurzfristig notwendigen Sonderarbeiten beteiligt. Dadurch trug er entscheidend dazu bei, sämtliche innerbetrieblichen Kooperationsverpflichtungen zum Werkteil C zu erfüllen.

Hervorzuheben sind die Qualität seiner Arbeit sowie die Umsicht, die er dabei walten läßt. Auf dem technologisch nicht unkomplizierten Gebiet beweist Kollege Hamberger täglich, daß auf ihn Verlaß ist.

Beste des III. Quartals Kollegin Rita Kaufmann ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Erwin Nöldner“ und in R 1 beschäftigt.

Als Garderobenwart obliegt ihr eine verantwortungsvolle Aufgabe zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit in unserer Garderobe. Im III. Quartal waren, bedingt durch einige Rohrbrüche, besondere Aktivitäten erforderlich, um die Ordnung wiederherzustellen. Durch den hohen persönlichen Einsatz unserer Kollegin Kaufmann konnten Schäden vermieden werden.

Für die guten Leistungen wurde Kollegin Kaufmann als „Beste des III. Quartals“ ausgezeichnet.

## Auszeichnungen verliehen

Zu Ehren des 36. Jahrestages der DDR fand Freitag, den 4. Oktober, an der Karl-Marx-Gedenkstätte in Alt-Stralau ein FDJ-Appell der Betriebsschule „Conrad Blenkle“ statt. Eröffnet durch deren Singegruppe. Genosse Ratajczak, amtierender Direktor der Betriebsschule, gab zu Beginn einen kurzen Abriss über die geschichtliche Entwicklung unseres Jugendverbandes. Danach wurden die Berufungsurkunden den Propagandisten des FDJ-Studienjahres sowie die MMM-Aufgaben den FDJ-Aktiven übergeben.

In Anerkennung hervorragender Leistungen für unseren Jugendverband erhielt Genosse Jonuschkeit die Artur-Becker-Medaille in Bronze, die Jugendfreundinnen Angelika Plonus und Christin Gawenka wurden als Jungaktivisten geehrt und die Singegruppe, durch die der Appell auch seinen Abschluß fand, mit der Ehrenurkunde der FDJ-Kreisleitung ausgezeichnet.

Allen Ausgezeichneten unseren herzlichsten Glückwunsch.

Frank Hesse, Foto: C. Jahn



## DSF-Aktivistinnen geehrt

In Würdigung hervorragender Verdienste und Leistungen für die Entwicklung und Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft wurden die Mitglieder unserer Grundeinheit der DSF Freundin Elvira Rogge, EHB und Freund Dr. Gottfried Pfützner, ETZ 2 anlässlich des 7. Oktober 1985 mit der höchsten Auszeichnung der Organisation, der „Ehrennadel in Gold“, ausgezeichnet.

Genossin Rogge ist seit 1964 im VEB WF tätig. Sie absolvierte ein Hochschulstudium in Moskau. In den vergangenen 21 Jahren zeigte Genossin Rogge umfangreiche gesellschaftliche und fachliche Aktivitäten. Sie ist Mitglied der APO-Leitung des Fachdirektorates Forschung und Technologie und Agitator. Mehr als fünf Jahre arbeitet sie aktiv in einer Fachgruppe des RGW.

Besondere Aktivitäten entwickelte Genossin Rogge auf dem Gebiet der Entwicklung der Freundschaft zur Sowjetunion. Bei allen sowjetischen Delegationen, die das Werk besuchen, tritt sie als Dolmetscherin auf, sowohl bei dem Besuch fachlicher Arbeitsgruppen und Delegationen als auch bei sowjetischen Freundschaftsdelegationen.

Zur Zeit leitet sie die Ar-

beitsgruppe „Junge Dolmetscher“ im Pionierpalast. Dabei lehrt sie nicht nur die russische Sprache, sondern gibt viele Hinweise über das Leben in der Sowjetunion und entwickelt so die Liebe zum Sowjetland.

In allen Fragen unserer Zeit läßt sie sich konsequent von den Beschlüssen unserer Partei leiten und tritt überall als aktives Mitglied der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft auf.

Kollege Dr. Pfützner ist seit 1959 im WF tätig. In den vergangenen Jahren hat er in verschiedenen verantwortungsvollen Funktionen im Fachdirektorat Forschung und Technologie gearbeitet, u. a. auch in verschiedenen Arbeitsgruppen der unmittelbaren Zusammenarbeit mit so-

wjetischen Betrieben.

Fast 10 Jahre ist er in verschiedenen Funktionen der Grundorganisation der DSF tätig. Besondere Verdienste erwarb er sich bei der Einführung und Anwendung sowjetischer Arbeits- und Neuerermethoden. Dabei nutzt er verstärkt zur Anleitung der Kollektive die sowjetische Fachliteratur. Es kann eingeschätzt werden, daß durch die Arbeit von Dr. Pfützner der Bereichsvorstand Forschung und Technologie in den aktivsten Vorständen im WF gehört. Dr. Pfützner wird aufgrund seiner fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit im Betriebskollektiv geachtet und geschätzt.

Karl Thiel

## Tombola 1985 durchgeführt

Aus Anlaß des Verkaufs von DSF-Sondermarken und der Einsendung von 556 Talonkarten an den Vorstand der DSF-Grundeinheit unseres Betriebes fand Ende September die betriebliche Auslosung der Gewinner statt.

Insgesamt 56 Freunde und Kollektive DSF wurden als glückliche Gewinner ermittelt. Die Gewinne in Form von Sachwerten sind den zuständigen Bereichsvorständen

zur Aushändigung an die jeweiligen Kollegen übergeben worden.

Mitte Oktober wird eine weitere Auslosung für den gesamten Stadtbezirk durch das Sekretariat des Kreisvorstandes der DSF Berlin-Köpenick durchgeführt. Sollten dabei Betriebsangehörige als Gewinner ermittelt werden, erhalten sie über den Vorstand der Grundeinheit eine Mitteilung.

K. T.

## Pionierpalast

### „Ernst Thälmann“ mit interessantem Freizeitangebot

In diesen Oktobertagen feierte der Pionierpalast in der Berliner Wuhlheide den sechsten Jahrestag seiner Eröffnung. Fast 5 Millionen Pioniere, FDJler, Pädagogen, Eltern sowie ausländische Besucher waren hier Gäste und verbrachten interessante und erlebnisreiche Stunden.

In den rund 300 Arbeitsgemeinschaften und Kursen gehen jährlich etwa 5000 Mädchen und Jungen der 1. bis 12. Klassen ihren Freizeitinteressen nach.

Spezialisten verschiedener Fachbereiche — Arbeiter, Ingenieure, Wissenschaftler und Künstler — unterstützen die Pädagogen des Palastes als Arbeitsgemeinschaftsleiter oder Gesprächspartner der jungen Leute. Alle Arbeitsgemeinschaften erfüllen interessante gesellschaftliche Aufträge, die ihnen von Betrieben und Institutionen übergeben worden sind. So untersuchen junge Chemiker im Auftrag der Oberflußmeisterei Berlin die organische Belastung und den Sauerstoffgehalt von Müggelsee und Spree. Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Email fertigen Zunft- und Gewerbezeichen für Handelserrichtungen in Lichtenberg.

Die Palette reicht von jungen Historikern und Dolmetschern über Grundlagenzirkel der Elektrotechnik, über den Filmzirkel und die Pionierdruckerei bis hin zu jungen Philatelisten, Pantomimen, Sportreportern, Funkern, Reigenschwimmern und Akrobaten.

Überall können sich die jungen Leute ausprobieren und Neues lernen. In der Astronomiestation kann man Planeten, Sterne und Galaxien näherkommen.

In einigen Arbeitsgemeinschaften gibt es noch freie Plätze. Interessenten können

sich direkt im Pionierpalast oder unter der Rufnummer 6 30 70 melden.

Auch in den Herbstferien erwartet die kleinen und großen Besucher wochentags von 9.30 bis 17.00 Uhr, samstags von 14.00 bis 17.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr ein buntes Programm. So können vom 22. bis 25. Oktober die Jüngsten jeweils um 10.00 Uhr „Clown Hopsa und Auweia“ — eine lustige Clownerie — im Großen Saal des Pionierpalastes erleben. (Vor Anmeldung unter 6 30 75 50)

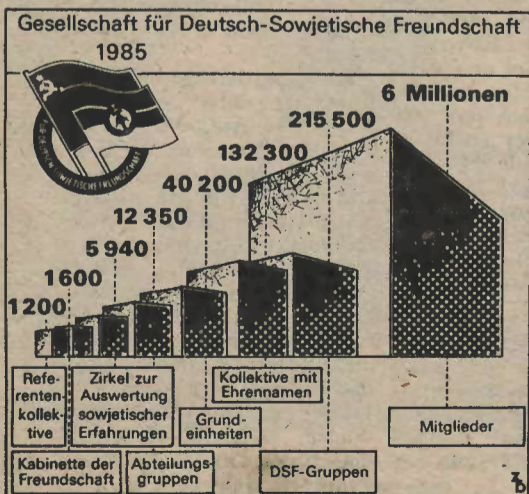
Das Altberliner Restaurant lädt täglich Feriengruppen zu Geschichten, kleinen Leckerbissen und vielen Überraschungen ein; Kurz- und Trickfilme, Experimente und Knocheleien rund um die Naturwissenschaft sowie eine Runde mit dem Minimotorrad stehen auf dem Programm. Spiel, Musik und Theater zum Mitmachen gibt es in der Ferienbühne. Bastler bauen ein Manöverfunkgerät. „Wasserratten“ kommen zum Ferientreff in die Schwimmhalle. An beiden Ferienwochenenden (20. 10., 26./27. 10.) ist Familienschwimmen angesagt.

Im FDJ-Klub erwartet die jungen Leute Musik mit aktuellen Schallplatten und Tanz.

An den Ferienwochenenden geht es dann mit der Familie in den Pionierpalast, wenn am 19./20. Oktober mit Gesang, Spiel und Tanz, Basteln und Knobeln, sportlichen und touristischen Wettbewerben das „Fest des Pionierhalstüches“ gefeiert wird.

Zum traditionellen Literaturfest am 26./27. Oktober laden der Verlag Junge Welt, der Kinderbuchverlag Berlin und der Pionierpalast herzlich ein. Neben literarischen Wettbewerben, Buchbasar, Film- und Märchenveranstaltungen sowie Spaß mit der „Frösi“-Diskothek wird es auch Erfahrungsaustausche schreibender Pioniere geben — also ein lohnendes, vielseitiges Angebot.

Klaudia Schultze



## Skatmeisterschaft

Es ist wieder mal soweit, daß wir einen neuen Skatmeister suchen, und zwar am 14. November 1985 um 17.00 Uhr in unserem Kulturhaus. Es kann jede Kollegin und jeder Kollege aus dem Betrieb daran teilnehmen sowie deren Ehepartner.

Es wird nach den Altenburger Skatregeln, zweimal 28 Spiele, gespielt. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

Die Karten für das Skatturnier erhalten Sie jeden Dienstag, vom 15. Oktober 1985 bis 8. November 1985 in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr, im Kulturhaus bei der Kollegin Bensch. Das Startgeld beträgt 6,- Mark. Ich wünsche den Teilnehmern ein gutes Blatt.

Erwin Schüler, Zirkelleiter

# Erfolgreichste BSG-Sportler

Anlässlich des 36. Jahrestages der Gründung unserer Republik lud der Vorstand unserer Betriebssportgemeinschaft die erfolgreichsten Sportler zu einer Meistererhebung in das „Bootshaus Rahnsdorf“ ein. Der Vorsitzende unserer BSG, Genosse Siegfried Brunn, zog in seiner Rede Bilanz über das Sportjahr 1985. So wurden der Mitgliederstand unserer BSG um 180 auf jetzt 1835 Mitglieder erhöht. Das Sportabzeichenprogramm wurde mit 135,5 Prozent erfüllt, d. h., es wurden 2305 Sportabzeichen durch unsere Werkätigen errungen. Besonders herausgestellt wurde das gute Ergebnis bei dem Wettbewerb „Mach mit — schöner unsere Städte und Gemeinden“; bis September wurden 9904 VMI-Stunden mit einem gesellsch. Nutzen von insges. 44 568,00 M durch unsere Sportfreunde geleistet. Zufrieden kann man auch mit der Resonanz auf die über 20 volkssportlichen Wettbewerbe sein; allein an der WF Olympiade nahmen 2074 Werkätige teil. Allen Verantwortlichen, insbesondere den vielen ehrenamtlichen Übungsleitern und Helfern wurde Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausgesprochen. Glückwünsche und Sachgeschenke nahmen die Sportler vom BSG-Vors. Gen. Brunn, vom Direktor für Sozialökonomie und Vorsitzenden der Zentralen Sportkommission, Gen. Zander und dem Sekretär der BPO, Gen. Ehrenfried Rohde entgegen.

Zum Abschluß bekundeten die Sportler einmütig, weiterhin alle Kräfte einzusetzen für die weitere Entwicklung

der Körperkultur und des Sports, um den Frieden zu sichern sowie mit besten Ergebnissen den XI. Parteitag der SED würdig vorzubereiten.

**Sektion Hockey**  
Die Frauenmannschaft der Sektion ist zur Verbandsliga aufgestiegen. Höchste Spielklasse des DHSV der DDR.

**Sektion Rudern**  
**DDR-Meister**  
**Doppelvierer mit Stm. AK 14 m**  
Lutz Havenstein  
Sven Lange  
Peter Lindemann  
Arne Martin  
Sven Lange Jun. Stm  
**Doppelvierer mit Stm. AK 15/16 m** in Renngem. mit BSG EAW  
Andreas Busch  
Jan Tuste Stm.  
**Riemenvier o. AK 17/18 m** in Renngem. mit BSG Robotron  
Alexander Schaetz  
Jens Kuhles  
**Doppelzweiter Senioren** in Renngem. mit BSG Lokomotive Schönew.  
Thomas Böhme  
**Achter Senioren C** Renngem. mit BSG Lok./HSG Humboldt/BTB  
Ulf Reinke  
Thomas Böhme  
**Sektion Segeln**  
**DDR-Meister**  
**Pirat**  
Eveline Roßner  
Ina Jedamezyk  
**15 qm Jollenkreuzer**  
Jürgen Müller  
Bern Klenke  
**Berliner Mannschaftsmeister** 1983/1984/1985 wurde unsere Sektion Segeln Berliner Mannschaftsmeister. In 9 Bootsklassen gingen unsere Sportfreundinnen und Sportfreunde an den Start.

**Sektion Wandern und Touristik: „Zum Kloster Doberlug“** (anstelle der Wanderung „Entlang des Nuthe-Hauptgrabens“) Sonnabend, 2. 11. 1985  
Treffpunkt: Bahnhof Schöneweide, Bahnsteig, 6.15 Uhr  
Abfahrt: D 571, Schöneweide, 6.20 Uhr  
Doberlug an 7.35 Uhr  
Rückfahrt: D 676, Doberlug, 19.01 Uhr  
Schöneweide an 20.14 Uhr  
Strecken: nach Wahl — 20, 40, 60 km

Routen: Doberlug, Lugan, Fischwasser, Hennersdorf (20 km) — Dröbig, Finsterwalde, Eichholz (40 km) — Finsterwalde, Doberlug (60 km)  
Besichtigung: Klosterkirche Doberlug  
Verpflegung: individuell  
Teilnehmergebühr: Sektionsmitglieder 5,00 M, Gäste 12,00 M; einschließlich Startgeld, 2,00 M  
Anmeldung: bis 28. 10. 1985, täglich 12.30 Uhr bei Sportfreund Porsche, Tel. 32 04.

# Bücher sowjetischer Autoren

**Karelin, Lasar: Der Schlangenfänger, Verlag Volk und Welt Berlin 1985, 6,— M**  
Acht Jahre Freiheitszug lautete das Urteil für Pawel Schorochow, Direktor einer Moskauer Feinkosthandlung: Mangelware, deren Herkunft er selbst nicht kannte, war über seinen Ladentisch gewandert. Wird es ihm gelingen, nach seiner vorfristigen Entlassung ein neues Leben aufzubauen?  
**Der Soldatenjunge, Eine Sammlung sowjetischer Kriegserzählungen, Verlag Neues Leben Berlin 1985, 14,80 M**

Die Autoren dieses Buches, unter ihnen Katajew, Aitmatow und Granin, erzählen von jungen Menschen, die während des Krieges in schwere Entscheidungssituationen gestellt werden.  
**Tschukow, W. I.: Gardisten auf dem Weg nach Berlin, Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik, 3. Aufl. 1985, 13,60 M**  
Nach der Schlacht um Stalingrad legten die Kämpfer der 62. Armee, nun als 8. Gardearmee, den Weg von dort über Odessa, Warschau, Poznan zu den Seelower Höhen bis nach Berlin zurück.

# Auch 1986 interessante Ausstellungen in der WF-Galerie

Auch im Jahre 1986 werden in der Kleinen Galerie des WF-Kulturhauses auf dem Rang des Terrassensaales vielfältige Möglichkeiten bestehen, Kontakt zu Werken der bildenden Kunst zu bekommen. Die „Gratisangebote“ — nur ein paar Treppen höher — wie eine Kulturjournalistin unsere Galerie einmal charakterisierte, werden auch diesmal von profilierten Künstlern unseres Landes bereitgestellt. Das Jahresprogramm beginnt mit der 16. Ausstellung, die vom 14. Januar bis zum 10. März mit Ölmalerei des Berliner Malers und Grafikers Thomas Heidalph bekannt macht.

Das Thema „Landschaften und Stadtbilder“ wird sicher bei denen Assoziationen auslösen, die sein Landschaftswandbild im Imbißraum des Werkteils Farbbildröhre kennen.

In der Zeit vom 19. März bis 8. Mai werden durch die Präsentation von Holzschnitten und Aquarellen des Potsdamer Künstlers Dieter Schumann Einblicke in sein

Schaffen ermöglicht. Erfreulich, daß der Maler und Grafiker die Kunst des Holzschnittes pflegt; er schafft Blätter mit starker Aussagekraft.

Die nachfolgende Ausstellung vereint Ölstudien und Grafiken des 1984 verstorbenen Professors Otto Niemeyer-Holstein, der — hoch geschätzt — zum Orientierungspunkt mehrerer Künstlergenerationen wurde. Die ausgewählten Exponate sind eine Leihgabe der Staatlichen Kulturhäuser Potsdam. Gestaltet wird diese Kunstschau, die vom 20. Mai bis zum 3. Juli zu sehen ist, zur Erinnerung an den 90. Geburtstag des Künstlers.

Anlässlich des 50. Geburtstages des Berliner Grafikers Dr. Walter Herzog werden vom 10. September bis zum 24. Oktober Radierungen ausgestellt. Thematisch stehen Landschaftsdarstellungen im Vordergrund. Seine Arbeiten beeindruckten durch ihre sichere Komposition und einfühlsame Gestaltung.

Die beliebte Schauspielerin

Margot Ebert lernen die Galeriebesucher von einer anderen Seite kennen: sie malt auch. Im Rahmen der 20. Ausstellung vom 6. November bis zum 29. Dezember besteht die Möglichkeit zum erneuten oder erstmaligen Kontakt mit Arbeiten der Künstlerin, die unter dem Motto „Malerei aus einem Freizeitatelier“ zusammengestellt werden.

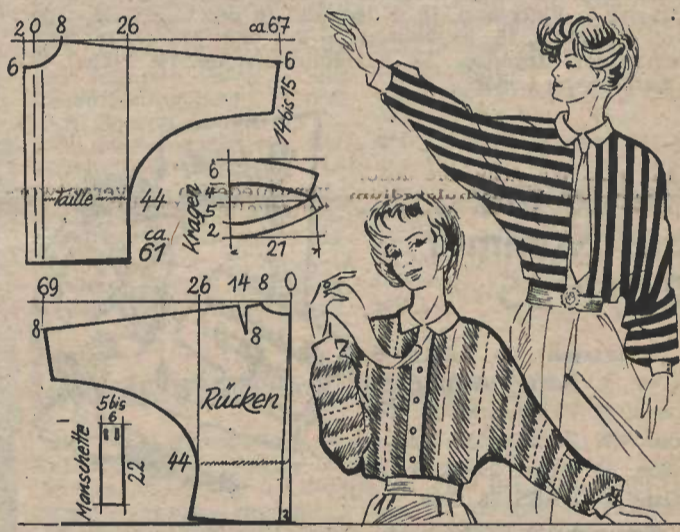
Es ist wiederum vorgesehen, zu den Ausstellungen ein Galeriegespräch durchzuführen, so daß Interessierte Gelegenheit zum Gedankenaustausch mit den Künstlern haben.

Für alle Ausstellungen gibt es weiterhin ein informatives Falblatt; das bewährte Plakat wird ebenfalls beibehalten. Es bleibt zu wünschen, daß die kontinuierliche Galeriearbeit auch künftig steigendes Interesse bei unseren Betriebsangehörigen und den Gästen des Kulturhauses findet.

**Wolf Lippitz,**  
ehrenamtlicher Galeriebetreuer

# Moderne Blusen

Jung und ungezwungen präsentieren sich diese vollweiten Blusen im Fledermaus-Stil. Das Spiel mit den Farbflächen und Streifen ist wie geschaffen für jugendlichen Elan beim Modethema „Impression!“ Streifen in allen Proportionen, ob schmal oder breit — bunt oder dezent, so die untere Fledermaus-Bluse, deren aufgelockerter Streifen brav längs vor allem vollschlanken Mädchen eine gute Figur gibt. Frech die Bluse oben rechts, deren markante Streifenmusterung einmal längs — einmal quer verarbeitet wird und daher mehr Stoff benötigt. Einfarbig aber immer die Ärmelbündchen, der kleine Kragen und die Knopfleiste. Darauf der modische Pfiff, die lange neutrale einfarbige Krawatte. Die extreme Weite des Fledermaus-Schnittes, dessen



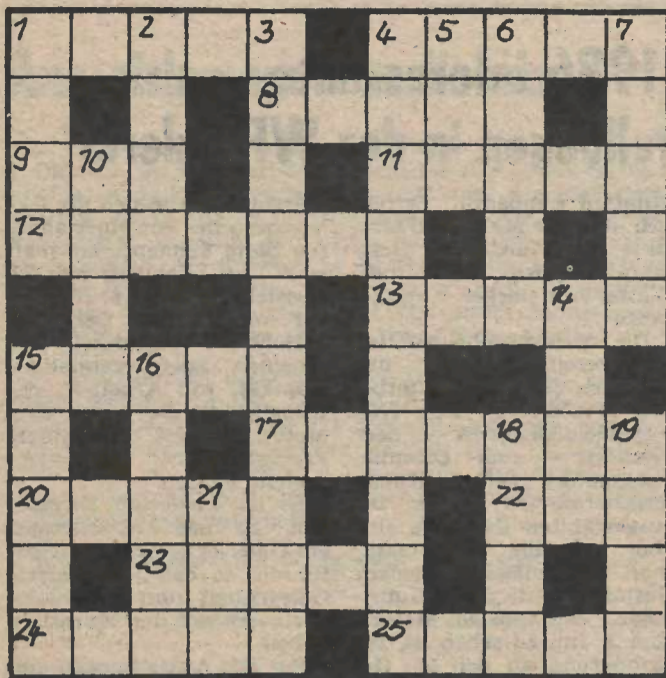
Ärmel, Vorder- und Rückenteil aus einem Stück sind, erspart das meist aufwendige Einsetzen der Büstenabnäher. Ein einfacher Schnitt! Nur die kleinen Rückenabnäher werden benötigt. Zur Streifenbluse — vollweit

und überschoppend — trägt man am besten enge Hosen in neutraler Musterung. Am besten weiß! Freuen wir uns an diesem jugendfrischen Modespiel.

Erich Fitzkow

## Angebot im Filmtheater „UT“

18.—20. 10	15.00	Meine Liebe — meine Trauer	UdSSR	P 6
	17.00	Magische Feuer	VR Polen	P 14
	19.30	Tod am Stadtrand	CSSR	P 16
20. 10.	11.00	Die Olsenbande fliegt über die Planke	Dänem.	P 6
21.—24. 10.	15.00	Die Suche nach dem wunderbaren Vögelchen	DDR	f. Kdv.
	17.00 19.30	Es ist nur Rock	VR Polen	P 14
25.—27. 10.	15.00	Dersu Usala	UdSSR	P 6
	17.00	Streifzüge durch sowjetische Filmkunstwerke: Wassa	UdSSR	P 14
25. 10.		Zwanzig Tage ohne Krieg	UdSSR	P 14
26. 10.		Flug durchs Feuer	UdSSR	P 14
27. 10.		Sexmission	VR Polen	P 16
26. 10.	22.00	Letztmalig im Filmtheater „UT“: Concorde Affaire	Ital./Fr.	
28.—31. 10.	15.00	Kühne Recken von Nowgorod	UdSSR	P 6/10
	17.00	Streifzüge durch sowjetische Filmkunstwerke: Man wird nicht als Soldat geboren	UdSSR	P 14
28. 10.		Wenn es September wird	UdSSR	P 14
29. 10.		Asja (Eine unerfüllte Liebe)	UdSSR	P 14
30. 10.		Töchter und Mütter	UdSSR	P 14
31. 10.				



**Waagrecht:** 1. algerischer Journalist und Kommunist, 4. Speisefisch, 8. Komponist der Oper „Fra Diavolo“, 9. Vorfahr, 11. Seil, 12. italienische Schauspielerin, gest. 1973, 13. Gattung, Art, 15. Gemüsepflanze, 17. lockeres Staatenbündnis, 20. Finkenvogel, 22. dichterisch für Adler, 23. Nachricht, Ankündigung, 24. Operngestalt bei Richard Strauss, 25. Gewebe.

**Senkrecht:** 1. Gestalt aus „Der zerbrochene Krug“, 2. österreichischer Filmregisseur, gest. 1976, 3. Höflichkeit, 4. Verpflichtung, Haftung, 5. Wendekommando, 6. altgriechischer Sänger, 7. Flachland, 10. Hügelland in der CSSR, 14. Oper von Donizetti, 15. Verkaufsstelle auf dem Markt, 16. lagunenartiger Strandsee, 18. Verbindungsstelle, 19. Planet, 21. Operette von Lehár.

## Auflösung aus Nummer 27/1985

**Waagrecht:** 1. ABBA, 5. Kien, 7. Norne, 8. Ifni, 10. Laub, 13. Fotometrie, 16. Komar, 17. Ramme, 20. Radiologie, 24. Agen, 25. Esse, 26. Eisen, 27. TASS, 28. Sieg.

**Senkrecht:** 2. Buffo, 3. Anita, 4. Brom, 5. Kelt, 6. Etui, 9. Nomade, 11. Aramis, 12. Bete, 14. ORWO, 15. Ebro, 16. Kura, 18. Agens, 19. Messe, 21. agra, 22. Ines, 23. List.



war der  
14. Oktober.  
Die nächste Ausgabe  
erscheint  
am 25. Oktober

## DFD — Beratungszentrum Schöneweide

Di., 22. 10., 15.00 Uhr: Modische Frisuren für den Alltag, Beratung durch eine Kollegin vom VE dlb

Mi., 23. 10.: Kunstvolle Häkelarbeiten für schöne Geschenke, Anleitung gibt Frau Fröhke  
Do., 24. 10., 15.00 Uhr: Rundfischgespräch zum Thema: „Mein Mann wird Soldat“

★  
Di., 29. 10.: Die richtige Ernährung des Kleinkindes, Frau Zinnow, Bezirkskabinett für Gesundheits-  
erziehung, berät



Herbsttage mit sommerlichen Temperaturen laden wie hier auf der Terrasse am Müggelturm zum Verweilen ein.

Foto: Hoffmann

## Angebot der Staatlichen Museen 1986

Die Staatlichen Museen zu Berlin halten auch für das Jahr 1986 ein umfangreiches Angebot bereit. Über Möglichkeiten, die in den Kultur- und Bildungsplänen der Kollektive ihren Niederschlag finden können, informierte am 18. September 1985 beim „Treffpunkt Museumsinsel“ Jörg Engelhardt von der Abteilung Museumspädagogik die anwesenden Kulturfunktionäre.

Außer den ständigen Ausstellungen in der Nationalgalerie, im Alten Museum, im Pergamonmuseum, im Bodemuseum, im Kunstgewerbemuseum und im Otto-Nagel-Haus — mit ihren insgesamt 15 Sammlungen — sind im kommenden Jahr wieder etliche Sonderausstellungen vorgesehen. Einige sollen schon jetzt genannt sein: Im Zeitraum von Januar bis März wird „Deutsche Bildhauerkunst des 20. Jahrhunderts“ präsentiert. Dem 65. Geburtstag des Malers und Grafikers Willi Sitte, Präsident des Verbandes Bildender Künstler der DDR, ist eine Ausstellung gewidmet, die vom 8. Februar bis zum 24. März zu besichtigen ist. Unter

dem Titel „Zeichnungen aus Österreich“ wird im Juli und August eine Ausstellung gestaltet. Von August bis Oktober wird eine Ausstellung unter dem Motto „100 Jahre Pergamonaltar“ zu sehen sein. Große Anziehungskraft wird die Exposition „Expressionisten — die Avantgarde in Deutschland“ ausüben, die vom 3. September bis zum 16. November im Obergeschoß der Nationalgalerie gezeigt wird. Es handelt sich um die bisher umfassendste Expressionismusaussstellung unseres Landes. Diese Stilrichtung war etwa in dem Zeitraum von 1905 bis Mitte der 20er Jahre besonders wirksam (z. B. Künstlergruppe „Brücke“ und „Blauer Reiter“). Schon mit Sicht auf die 750-Jahr-Feier Berlins wird die Schau „Das historische Ereignisbild in Brandenburg/Preußen“ gestaltet; sie ist vom November 1986 bis zum April 1987 zugänglich. Detaillierte Informationen zu den Sonderausstellungen erfolgen rechtzeitig durch die Tageszeitungen.

Der gerne genutzte Service der Staatlichen Museen, zu allen ständigen Ausstellungen und Sonderausstellungen Führungen und Kunstgespräche durchzuführen, wird na-

türlich beibehalten — allerdings sollte man sich rechtzeitig dafür bei der Abteilung Museumspädagogik anmelden.

Darüber hinaus halten die Mitarbeiter der Abteilung Museumspädagogik auch Dia-Vorträge vor Kollektiven; dazu ist eine Leinwand bzw. eine weiße Wandfläche bereitzuhalten. Die Kosten hierfür liegen jeweils bei 60,— Mark. Zu den Themen gehören u. a.: „Ist das Kunst!“ (Ein Streitgespräch über moderne Kunst), „Nicht nur Tizian und Picasso — Sex und Erotik in der Malerei“ (mit Beiträgen zur Sitten- und Kunstgeschichte), „Deutsche Romantik“, „Jugendstil“, „Expressionisten“, „M. Chagall“, „P. Klee“, „L. Feininger“ und „C. Spitzweg“. Wir sollten das vielfältige Angebot der Staatlichen Museen zu Berlin als lohnende Möglichkeit begreifen, die kulturellen Bedürfnisse — speziell bezogen auf die bildende Kunst — zu entwickeln und uns auch so den Alltag zu bereichern. Eine Vorstufe dazu könnte ein Besuch in der Kleinen Galerie unseres Kulturhauses sein.

Wolf Lippitz

## Vorträge des Heimatgeschichtlichen Kabinetts

1. Köpenick heute — ein Stadtbezirk stellt sich vor (Lichtbildervortrag)
2. Die Geschichte der Stadt und des Stadtbezirkes Berlin-Köpenick (Lichtbildervortrag)
3. Die Geschichte der Arbeiterbewegung in Köpenick (Allgemeiner Überblick über die wesentlichen Epochen und Ereignisse)
4. Zur Arbeiterbewegung in Köpenick zwischen 1890 und 1918
5. Novemberrevolution und Kapp-Putsch in Köpenick
6. Die Köpenicker Blutwoche 1933 (einschließlich Besichtigung der Gedenkstätte Puchanstraße,
7. Köpenick nach der Befreiung vom Faschismus (Ereignisse, Persönlichkeiten, wichtige Stätten)
8. Die Geschichte der Köpenicker Schloßinsel
9. Die Geschichte des Kietzes und der Köpenicker Fischerei
10. Die historische Entwicklung des Köpenicker Amtes und der Kietzer Vorstadt (zwischen Wendenschloß, Landjägerstraße und Allende-Viertel)
11. Die historische Entwicklung der Dammvorstadt
12. Friderizianische Kolonistsiedlungen rund um Köpenick (Friedrichsha-

gen, Müggelheim, Grünau, Erkner, Gosen, Neuzittau)

13. Historische Industriestandorte im Stadtbezirk Berlin-Köpenick (Marienhütte, Linoleumfabrik, Nitritfabrik, NAG, Gladenbeck, Spindler, Chemische Grünau u. a.)
14. Köpenicker Geschichte in Straßennamen und Flurbezeichnungen
15. Köpenicker Sagen
16. Literarisches Schaffen in und über Köpenick in Vergangenheit und Gegenwart
17. Der Friedrichshagener Dichterkreis 1890—1920

Bölsche, Wille, Spohr, Fidus u. a.)

18. Bruno Willes Roman „Das Gefängnis zum Preußischen Adler“ — ein Stück Geschichte in der Literatur

Diese Vorträge werden im Kabinett für Brigaden und sonstige Kollektive sowie für Schulklassen durchgeführt. Termin und Thema nach Vereinbarung.

Dauer der Vorträge etwa 1 bis 1½ Stunden (z. T. mit Bildmaterial).

Teilnahmegebühr:  
Einzelpersonen 1,05 M,  
geschlossene Gruppen,  
Ermäßigungen 0,55 M,  
Schulklassen kostenlos

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteure: Klaus Schüler, Gordana Schöne, Jochen Knobloch. Redaktionssekretär: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Technik; Genossin Schwanke, BGL; Genossin Osche, Werkteil Farb- bildröhren; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Sölter, Werkteil Röhren; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 31 21 A, Telefon 63 83 20 13. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).